

Zusammenfassung

„Wie weiter mit der Heizung?“ – Informationsveranstaltung der Initiative BraVo Wärmewende am 5.10.2026

Viele BürgerInnen der Brandenburger Vorstadt folgten am Abend des 5. Oktober 2026 der Einladung der Initiative „BraVo-Wärmewende“ zu einer Informationsveranstaltung rund um den geplanten Anschluss des Viertels an die Fernwärme. Im gut gefüllten Saal der Scholle 51 folgten sie den Ausführungen von Vertretern der Stadt und der EWP/NGP mit großem Interesse.

2027 kommt das Quartierskonzept für die Brandenburger Vorstadt

Zunächst stellte Herr Mertes von der städtischen Klimaschutz-Koordinierungsstelle den aktuellen Sachstand zur Kommunalen Wärmeplanung vor. Seit dem Beschluss der Wärmeplanung durch die Stadtverordnetenversammlung ist die Brandenburger Vorstadt nun „offiziell“ Fernwärme-Erweiterungsgebiet, weil die Experten zu dem Ergebnis gekommen sind, dass Fernwärme die beste Option für das Quartier ist. Für die Umsetzung dieser tiefgreifenden Transformation wird laut Herrn Mertes im kommenden Jahr ein integriertes Quartierskonzept für die Brandenburger Vorstadt erarbeitet. Dies bietet u. a. vielfältige Austauschmöglichkeiten mit der Bürgerschaft.

EWP: Fernwärme kommt. Jetzt sollten Eigentümer sich melden.

Carsten Schulte, Geschäftsführer der Energie und Wasser Potsdam GmbH, berichtete über die substanziellen Fortschritte der EWP bei der Erschließung erneuerbarer Energien, insbesondere bei der Geothermie. Damit sei gesichert, dass die Fernwärme, wie gesetzlich vorgegeben, bis spätestens 2045 klimaneutral wird. „Die Fernwärme kommt!“, sagte er. „Wir stehen in den Startlöchern für die Detailplanung. Jetzt benötigen wir Ihre Mitarbeit“, so richtete sich Schulte an die anwesenden Bürgerinnen und Bürger. „Ein neues Quartier an die Fernwärme anzuschließen, verlangt planerische Höchstleistungen und wirtschaftliche Tragfähigkeit. Beide Teilaufgaben können wir besser erledigen, wenn wir von Ihrem Interesse wissen. Melden Sie sich unverbindlich bei uns. Wir freuen uns auf den Austausch mit Ihnen.“

Hier können EigentümerInnen und MieterInnen ihr Interesse bekunden:

<https://www.swp-potsdam.de/de/energie/fernwaerme/waermeplanung/>

Netzgesellschaft: Erste Arbeiten laufen bereits

Herr Kühn von der Netzgesellschaft Potsdam (NGP) stellte als Nächster vor, wie die Erschließung der Brandenburger Vorstadt konkret erfolgen soll. Die Verlegung der Fernwärmeleitungen wird aus Kostengründen eng mit der Erneuerung der Regen- und Abwasserentsorgung verzahnt. „Die NGP geht hoch ambitioniert an die Aufgabe ran. Erste Arbeiten laufen bereits am Luisenplatz, dennoch rechnen wir mit einem Zeitrahmen von mindestens 5-7 Jahren für die Umsetzung“, so Holger Perlewitz von der Initiative. Auf Rückfrage aus der Bürgerschaft wurde erklärt, dass die massiven Bauarbeiten in kleinen Bauabschnitten erfolgen müssen, damit Feuerwehr und Rettungsdienst immer ungehindert jedes Haus erreichen können.

Neue Preise und Tarife für Fernwärmeanschluss

Im Anschluss stellten Vertreter der EWP neue attraktive Angebote für einen Anschluss an die Fernwärme vor. Maßgabe war, dass das Angebot konkurrenzfähig zu anderen Heizungsformen, insbesondere zur Wärmepumpe sein soll. Vorgestellt wurden drei unterschiedliche Optionen, um sich an die Fernwärme anzuschließen. Bei den beiden ersten Optionen müssen sich die Eigentümer jeweils noch entscheiden, ob sie die Hausanschlussstation selber besitzen und finanzieren möchten oder ob sie diese von der EWP mieten und warten lassen wollen. Letzteres führt zu etwas höheren Betriebskosten, reduziert aber den Kapitalbedarf für die Umsetzung der Maßnahme beträchtlich. „Die dritte Option ist für alle Eigentümer besonders wichtig, die gerade eine neue Heizung eingebaut haben“, so Sophie Haebel. Um Kosten zu sparen und Straßen nicht mehrfach öffnen zu müssen, besteht die Möglichkeit, sich zu moderaten Kosten einen „kalten“ Hausanschluss verlegen zu lassen. So ist das Haus vorgerüstet für einen Anschluss an die Fernwärme, sei es in 5, 10 oder 15 Jahren.

„Auch für MieterInnen, die ein Interesse an einer zukunftsfähigen Wärmeversorgung haben, gab es eine wichtige Empfehlung“, so Eva Wieczorek von der Initiative. So sei es möglich, auf der von der EWP zu diesem Zweck eingerichteten Internetseite das Interesse als Mieter kund zu tun. Außerdem ist es natürlich sinnvoll, Vermieter, die evtl. nicht vor Ort leben, zu informieren bzw. um Beteiligung zu bitten. Die EWP nimmt bei Bedarf auch Kontakt mit der zuständigen Hausverwaltung auf.

Die EWP warb intensiv darum, dieses Angebot in der Nachbarschaft publik zu machen. Jetzt sei die entscheidende Phase, um die Weichen für die Zukunft zu stellen. Und nur wenn hinreichend Eigentümer rechtzeitig ihr zunächst unverbindliches Interesse melden, kann es mit der angestrebten Geschwindigkeit vorangehen.

Die Initiative Bravo-Wärmewende hat sich im Jahr 2023 gegründet. Unser Ziel ist es, gemeinsam mit der Nachbarschaft in der Brandenburger Vorstadt nach Lösungen zu suchen, um unseren Beitrag zum dringend notwendigen Klimaschutz zu erbringen.

Wir freuen uns darüber, dass so viele Interessierte aus unserem Stadtteil gekommen sind und viele auch wichtige Anliegen und Fragen zum Ausdruck brachten, die dann soweit möglich, direkt beantwortet wurden. In dieser Weise können die Wärmewende-Pläne weiter wachsen und von vielen getragen werden.

Mit freundlichen Grüßen

das Kernteam der Initiative BraVo Wärmewende